

Schwedischer Fonds zum Management nuklearer Abfälle

Name	Kärnavfallsfonden
Gründungsdatum	1982 bzw. 1996
Einbezogene nukleare Anlagen	Alle Atomkraftwerke (Forsmark, Oskarshamn, Ringhals, Barsebäck, Studsvik Act-Anlagen, weitere Betreiber)
Zu finanzierende Aktivitäten	Stilllegung, Rückbau und sichere Verwahrung radioaktiver Abfälle inkl. diesbezüglicher Forschung und Entwicklung; Fondsmanagement und -kontrolle.
Verankerung Verursacherprinzip	Betreiber sind selbst für die Aktivitäten verantwortlich. Garantie für den Fall einer vorzeitigen Außerbetriebnahme der nuklearen Anlage vor Erreichen der 40jährigen Betriebszeit und für unerwartete Kostensteigerungen (insgesamt ca. 2.713 Mio. Euro bis Ende 2018).
Kostenschätzung als Basis für die Festlegung von Beiträgen zum Fonds	Alle drei Jahre lassen die Betreiber nach Kostenarten differenzierte Kostenschätzungen erstellen, die von der Aufsichtsbehörde geprüft und anerkannt werden müssen. Die Kostenstudien sind öffentlich. Geschätzte Kosten enthalten auch Forschungs- und Entwicklungskosten. Die gesamten Kosten wurden 2019, inklusive bereits getätigter Ausgaben, auf rund 14 Mrd. Euro geschätzt und bewegten sich damit in etwa in derselben Höhe wie sechs Jahre zuvor, trotz von einigen Seiten vorgetragener Kritik, dass die Kostenschätzungen zu niedrig seien.
Berücksichtigung von Unsicherheiten bei Kostenschätzung	Ein Puffer für unerwartete Kostensteigerungen wird kraftwerksspezifisch abgeschätzt.
Ansammlung Fondsvermögen	Ansammlung über – seit Oktober 2018 - etwa 50 Jahre Betriebszeit über eine Umlage auf den Strompreis. Die Höhe der Umlage wird auf Basis öffentlicher Gutachten durch den Staat festgelegt. Fondsvermögen Ende 2019 insgesamt etwa 7.176 Mio. Euro.
Anlage angesammlter Gelder	Bis Ende 2017 Anlage ausschließlich in risikoarme Vermögenswerte wie staatliche Schuldverschreibungen, andere gedeckte Schuldverschreibungen und weitere risikoarme Wertpapiere. Seit Juni 2018 investieren acht der elf weiterhin verantwortlichen Betreiber schrittweise Vermögenswerte auch in risikoreichere Anlagen, so dass diese je nach Betreiber Ende 2019 zwischen 0% und 32,4% des jeweiligen Investmentportfolios ausmachten.
Anlagerendite	Durchschnittliche reale Rendite von 1,22%/a in den letzten fünf Jahren; reale Rendite in 2019: 3,47%/a.
Anlagerisiko	Bis 2017 Anlage der Fondsmittel in risikoarmen Vermögenswerten. Im Oktober 2017 wurde entschieden, bis zu 40% in Aktien anlegen zu dürfen, um höhere Renditen zu erzielen.
Berichtswesen	Der jährliche Fondsbericht ist öffentlich.
Inanspruchnahme Fondsvermögen	Die Inanspruchnahme von Fondsmitteln durch die Betreiber für ihren eigentlichen Zweck wird von der Aufsichtsbehörde überwacht. Im Jahr 2019 wurden etwa 216,9 Mio. Euro für den eigentlichen Zweck ausgezahlt, insgesamt bis 2019 etwa 5 Mrd. Euro.

Management und Kontrolle	Fondsmanagement durch eine staatliche Agentur (Kammarkollegiet) im Auftrag des Fonds; der Fonds selbst hat keine Beschäftigten; Fondsmanagementkosten 2019 betragen 0,025% des Marktwertes des gemanagten Kapitals (rund 1,8 Mio. Euro/a). Kontrolle durch 7-köpfiges Board of Governors and Administration, besetzt mit Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft (je 1 Vertreter von E.ON und Vattenfall) und Wissenschaften.
Internetseite	http://www.karnavfallsfonden.se [18.09.2020]